



Presse – Ausschnitt Weißenburger Tagblatt vom 17.09.2021

„Die B 2 muss sauberer werden“

PARKPLÄTZE Die SPD kritisiert den Zustand der Rastplätze und die Verzögerungen bei der Dietfurter Umgehung.

WEISSENBURG - Zusammen mit dem Fürther Bundestagsabgeordneten Carsten Träger hat Harry Scheuenstuhl, SPD-Bundestagskandidat für den Wahlkreis Ansbach/Weißenburg-Gunzenhausen, auf Initiative des SPD-Kreisverbands zwei Rastplätze an der Bundesstraße 2 besucht. „Diese Parkplätze sind weder dem Verkehrsaufkommen noch den tatsächlichen Bedürfnissen angemessen“, urteilte hernach Scheuenstuhl. „Es kann nicht sein, dass die B2 immer autobahnähnlicher ausgebaut wird und gleichzeitig solche Rastplätze existieren.“

„Das Bild ist tatsächlich jämmerlich“, heißt es in einer Pressemitteilung der SPD. Lkw reihe sich an Lkw an den beiden Rastplätzen zwischen Pleinfeld und Ellingen und nach der Ortsdurchfahrt Dietfurt. Dort verbrin-

gen Fahrerinnen und Fahrer ihre Ruhezeiten und verrichten ihre Notdurft, doch Abfalleimer oder gar Toiletten sucht man vergebens. Entsprechend sieht es aus.

„Hier besteht in der Tat Handlungsbedarf“, meint auch Carsten Träger. Grundsätzlich sollten ihm zufolge an Bundesstraßen mindestens an Strecken, die auf mehr als 50 Kilometern keine Ortsdurchfahrt aufweisen, Rastplätze vorhanden sein. Aber man müsse auch immer den Einzelfall betrachten. „Und der stinkt hier, im wahrsten Sinne des Wortes, zum Himmel“, befand der Fürther Bundestagsabgeordnete und sagte spontan seine Unterstützung zu.

Ein weiterer Knackpunkt an der B2 ist die Ortsumgehung Dietfurt, die auf sich warten lässt. Ortsdurchfahrten an stark frequentierten Bun-

desstraßen seien in vielen Fällen wichtig, um die Lebensqualität der Anwohner zu verbessern, so der SPD-Kandidat. „Zwar wurde eine Umgehung in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen und sogar mit der höchsten Dringlichkeit versehen, aber die Realisierung lässt auf sich warten“, kritisierte Scheuenstuhl mit Blick auf den Treuchtlinger Ortsteil.

Zusammen mit Träger informierte er sich beim ehemaligen SPD-Stadtrat Manfred Albert vor Ort. Die geplante Variante wurde in einem Bürgerbeteiligungsprozess von den Dietfurtern erarbeitet. „Vor Ort hat man dabei schon früh erkannt, dass eine umweltverträgliche Lösung nicht durch das Ried führen, sondern nur durch einen Tunnel gelöst werden kann“, machte Manfred Albert deutlich.

Treuchtlingens SPD-Vorsitzender Sebastian Hartl freut sich, dass der Dietfurter Vorschlag in die Neuplanung aufgenommen wurde. Doch nun wartet das Dorf auf die Realisierung. „Als ehemaliger Bürgermeister weiß ich, dass Lärmbelastungen durch so starken Durchfahrtsverkehr die Nerven und langfristig auch die Gesundheit der Anwohnerinnen und Anwohner stark gefährdet“, sagte Scheuenstuhl. Hartl und SPD-Kreisvorsitzende Anette Pappler pflichteten ihm bei. „Hier muss endlich etwas geschehen.“ Carsten Träger: „Wir haben es geschafft im Bundesverkehrswegeplan die Dietfurter Umgehungsstraße in den vordringlichen Bedarf zu bringen. Jetzt muss das Staatliche Bauamt auch handeln und diese Angelegenheit vordringlich bearbeiten.“ wt